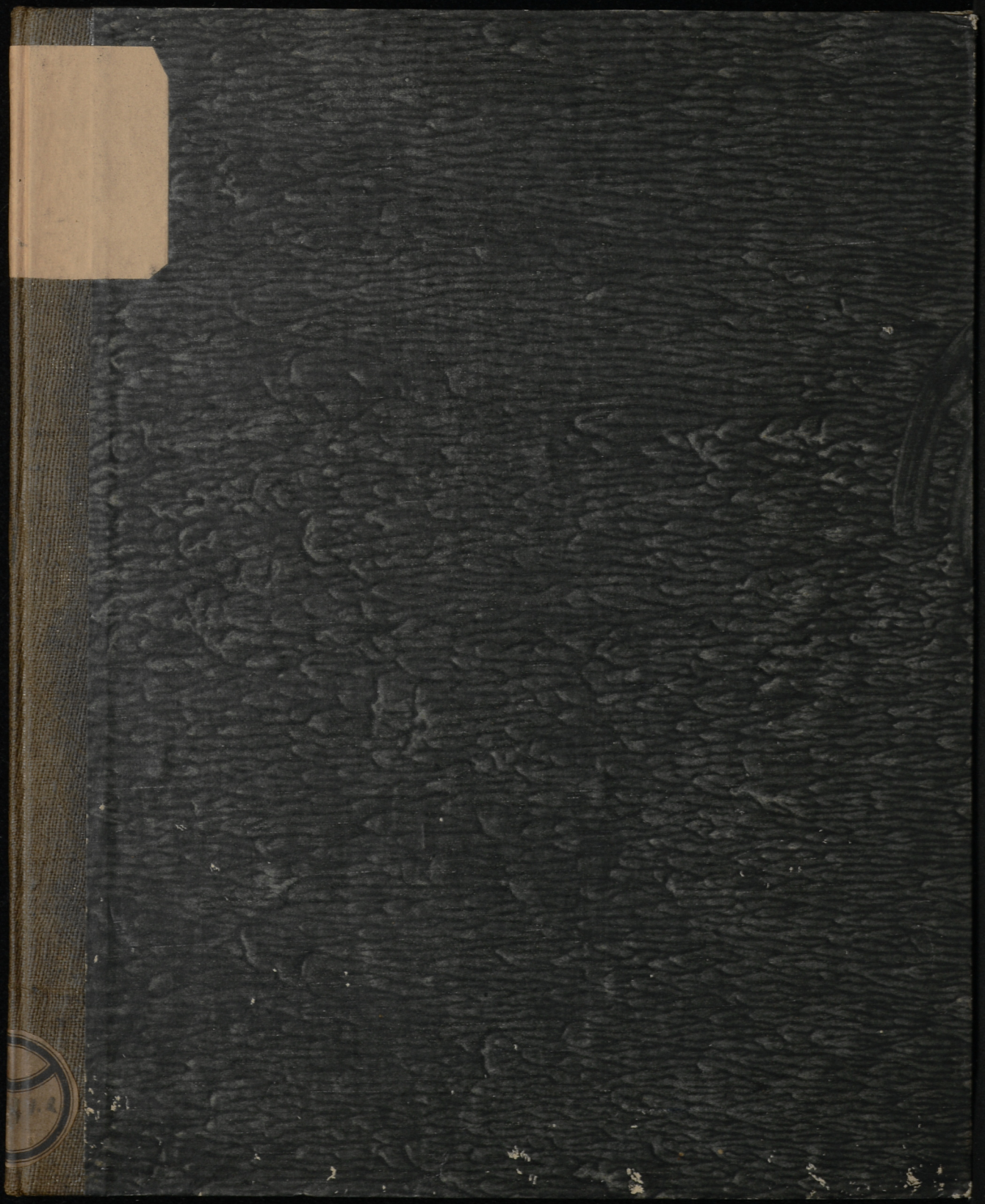
Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Ausführlicher Bericht dem Aufzug der Tischler-Gesellen betreffend, zunebst denen Feyerlichkeiten welche bey Aufrichtung eines neuen Schildes vor ihrer Herberge vorgefallen sind, so wie solche von denen löblichen Tischler-Amts Meisters und Gesellen nach erhaltener hochobrigkeitlicher Vergünstigung angeordnet worden : Hamburg, den 18ten Julii, 1775

[Hamburg]: Wörmer, [1775]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn827915594

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn827915594/phys_0001
DFG

Vc-1028 t. 2.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn827915594/phys_0002
DFG

Ausführlicher Bericht

dem

Aufzug der Tischler-Gesellen

betreffend,

zunebst denen Feyerlichkeiten

welche bey

Aufrichtung eines neuen Schildes

vor ihrer Herberge

vorgefallen sind,

so wie solche von denen löblichen Tischler-Amts Meisters und Gesellen nach erhaltener hochobrigkeitlicher Vergünstigung angeordnet worden.

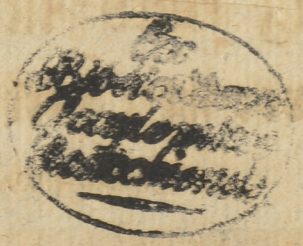
Hamburg, den 18ten Julii, 1775.

Gedruckt bey Nicolaus Conrad Wörmer.

Das Exemplar wird verkauft mit dem Kupfer vor 10 Schilling.

V. c. 1028.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn827915594/phys_0005
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn827915594/phys_0006
DFG

Magnifici,

Hoch-Edelgebohrne, Hoch- und Wohl-Edle,
Hoch- u. Wohlgelahrte, Hoch- und Wohlweise,
Hochgeehrteste Herren!

Voll von den lebhaftesten Empfindungen des Danks, wagen wir es Einen Hoch-Edlen und Hochweisen Rath dieser kayserlichen freyen Reichs-Stadt Hamburg, eine kurzgefaßte Nachricht, dem Aufzug unserer Amts-Gesellen betreffend, in tiefsten Respeckt zu überreichen, Hochdieselben sehen dabey die Feyerlichkeiten, welche bey Aufhängung eines neuen Schildes vor unsere Herberge vorgefallen sind, die sämmtlich nach Alteramts Gewohnheit im Gefolge der er-

haltenen hochobrigkeitlichen Erlaubniß vorgestellet werden sollen.

Wir werden nie vergessen die Beschützung und Aufrechthaltung unserer Freyheiten gebührend zu rühmen und mit tiefsten Dank zu erkennen, der grosse Regierer unzählicher Welten beschütze und bedecke Sr. Majest. dem Kayser, Ihro Kayserlichen Majestäten, einen Hochedlen und Hochweisen Rath, Sr. Hochweisheit, unsern Herren Amts-Patron, die bürgerlichen Collegia, und das ganze wehrte Hamburg. In diesen Gesinnungen ersterben wir

Hoch-Edelgebohrne, Hoch- und Wohl-Edle,
Hoch- u. Wohlgelahrte, Hoch- und Wohlweise,
Hochgeehrteste Herren!

Dero

treu-verpflichteste Tischler-Gesellen.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn827915594/phys_0008
DFG

Erste Abtheilung.

1. Ein Geselle als Mercurius bekleidet, dieser scheinet den ihn nachfolgenden Zuge anzukündigen.
2. Ein Chor von 7 Musicanten.
3. Ein Gesell, als die Hauptaufführende Person, mit einen Commando-Stab.
4. Zwey kleine Meisters Söhne den Riß der Piramide tragend.
5. Zwey Gesellen, als wilde Männer bekleidet, welche eine Piramide zwischen sich tragen.
6. Ein Gesell, als ein Capitain, mit einer Spadon.
7. Zwey Gesellen, als Lieutenants mit einer Spadon.
8. Ein Gesell, als Fähnrich, die Staats-Fahne tragend.
9. Zwey kleine Meisters Söhne, welche matematische Instrumente tragen.
10. Ein Gesell, der die 5 Seulen-Ordnung aufführt, welcher einen Zirkel in der Hand hat.
11. Ein kleiner Meisters Sohn, den Riß der Toscanna tragend, in Spanischer Bauernkleidung.
12. Ein Gesell, die Seule Toscanna tragend, in Spanischer Bauernkleidung.
13. Ein kleiner Meisters Sohn, den Riß der Seule Doricka tragend, im Harnisch bekleidet.
14. Ein Gesell, die Seule Dorica tragend, im Harnisch bekleidet.
15. Ein kleiner Meisters Sohn, den Riß der Seule Jonica tragend, in Jungfern-Kleidung.
16. Ein Gesell, die Seule Jonica tragend.
17. Ein kleiner Meisters Sohn, den Riß der Seule Corintica tragend, in Jungfern-Kleidung.
18. Ein Gesell, die Seule Corintica tragend, in Jungfern Kleidung.
19. Ein kleiner Meisters Sohn, den Riß der Seule Composita tragend, in Jungfern-Kleidung.
20. Ein Gesell, die Seule Composita tragend, in Jungfern-Kleidung.
21. Einige Gesellen die Werkzeug tragen, und Paarweise gehen, haben in den Hüten von Hobelspähne gemachte Federn.
22. Zwey Gesellen, jeder einen Maaßstab tragend, durch welche die erste Abtheilung beschlossen wird.

NB. Ein Geselle verordnet als Adjutant bey dem ersten Zuge allenthalben die Ordnung, und giebet Ordre sowohl zum Marsche als zum Stillstehen.

Zweyte Abtheilung.

1. Die Janitschaaren-Musik.
2. Ein Gesell die Spielfahne tragend, worinnen das Tischler Amts-Zeichen zu sehen, welcher auch zugleich Fahnspieler ist, und den 2ten Zug aufführet. Worauf einer folgt, welcher zum Ablösen bestimmt ist.
3. Zwey Gesellen, als Secundanten bey der Fahne, der eine als Jäger, der andre als Läufer gekleidet.
4. Zwey Gesellen als Schwerdt-Fechter.
5. Zwey Gesellen als Secundanten bey die Schwerdt-Fechters.
6. Zwey Gesellen als Rapier-Fechter.
7. Zwey Gesellen als Secundanten bey die Rapier-Fechters.
8. Zwey kleine Meisters Söhne, welche den Riß des neuen Schildes tragen.
9. Der Meister, der das neue Schild verfertigt hat.
10. Ein Geselle, ein Herolds-Stab in der Hand tragend, welcher bey Aufhengung des Schildes die beygefügte Oration halten wird.
11. Das neue Schild, getragen von 12 Lehrburschen, und noch 12 zum Ablösen bestimmt, diese 24 gehen in gleichförmiger Kleidung.
12. Ein Gesell in Jungfern-Kleidung, den Frühling vorstellend, welcher einen Korb mit Blumen trägt.
13. Ein Gesell in Jungfern-Kleidung, den Sommer vorstellend, welche eine Frucht-Garbe unter den Arm, und in der Hand eine Sichel trägt.
14. Ein Gesell, den Herbst vorstellend, in männlicher Kleidung, der in der einen Hand einen Pokahl und in der andern einen Korb mit Obst trägt.
15. Ein Gesell, den Winter vorstellend, welcher einen Pelz an hat, und auf die Hände eine Muf trägt.
16. Einige Gesellen die Werkzeug tragen, und Paarweise gehen, haben in den Hüten von Hobelspähn gemachte Federn.
17. Zwey Gesellen, jeder einen Maaßstab tragend, durch welche die zweyte Abtheilung beschlossen wird.

NB. Ein Geselle verordnet als Adjutant bey dem zweyten Zuge allenthalben die Ordnung, und giebet Ordre sowohl zum Marsche als zum Stillstehen.

Drit-

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn827915594/phys_0010
DFG

Dritte Abtheilung.

1. Ein Chor von 7 Musicanten.
2. Ein Gesell als Zugführer der dritten Abtheilung mit einen entblößten Degen.
3. Ein Gesell, Europa vorstellend, als eine Königin bekleidet, welche einen Scepter in der Hand trägt.
4. Ein Gesell, Asia vorstellend, als ein Türke gekleidet, trägt in der Hand einen türkischen Säbel.
5. Ein Gesell, Africa vorstellend, als ein völliger Mohr bekleidet, welcher einen Bogen und Wurfspieß in der Hand trägt.
6. Ein Gesell, America vorstellend, als ein wilder Indianer, trägt am Arm ein Schild und in der Hand eine Streit-Axt.
7. Ein Gesell, als ein Capitain, mit einer Spadon.
8. Zwey Gesellen, als Lieutenants, mit einer Spadon.
9. Ein Gesell, als Fähnrich, mit der Fahne von Hubelspähn, darinnen ebenfals das Tischler Handwerks-Zeichen befindlich.
10. Ein kleiner Meisters Sohn, als Cupido bekleidet, welcher einen Bogen und Pfeil bey sich führet, von welchem er zuweilen einen Pfeil in die Luft abdrucket.
11. Ein Gesell, als Schäfer, und einer als Schäferin bekleidet, welche Schäferstäbe in ihren Händen tragen.
12. Ein Gesell, die Hoffnung vorstellend, in Jungfern-Kleidung, welcher in der einen Hand einen Anker trägt, und auf der andern eine Taube sitzend hat.
13. Ein Gesell, die Gerechtigkeit vorstellend, in Jungfern-Kleidung, trägt in der einen Hand ein Schwerd und in der andern eine Waagschaale.
14. Ein Gesell, den Frieden vorstellend, in Jungfern-Kleidung, trägt in der einen Hand ein Kranz, und in der andern ein Palmzweig.
15. Die vier deputirten Meisters.
16. Die zwey ältesten Laden-Gesellen, mit entblößten Degen.
17. Die neue Gesellen-Lade, welche getragen wird von vier Gesellen und andere vier zum Ablösen bestimmt, die letztern gehen neben der Lade.

18. Die

18. Die zwey jüngsten Laden Gesellen mit entblößten Degen.

19. Ein Gesell der den Willkommen trägt.

20. Zwey Gesellen, die Schaffers oder Oerten Gesellen, welche Schafferstäbe in ihren Händen tragen.

21. Ein Gesell, welcher der Gesellen-Schreiber ist, mit der Wahltafel, die ein Buch vorstellet.

22. Zwey kleine Meisters Söhne, den Riß des Portals tragend.

23. Das Portal, welches von 8 Lehrburschen getragen, 8 andere zum Ablösen bestimmt, sind alle 16 in gleichförmiger Kleidung.

24. Ein Gesell, die Stärke genant, oder das männliche Alter vorstellend, trägt auf der Schulter ein Schafft von einer Säule.

25. Zwey kleine Meisters Söhne in Jungfern-Kleidung, die Jugend vorstellend, tragen so viel Kränze als ausgelernte zum Gesellen gemacht werden.

26. Ein Gesell, der einen Zirkel in der Hand trägt, und die ausgelernte zum Gesellen macht.

27. Nun folgen die Ausgelernte, welche den zweyten Tag zum Gesellen gemacht werden.

28. Zwey Gesellen, wovon der eine ein Bauer und der andere eine Bauers Frau vorstellet.

29. Einige Gesellen die Paarweise gehen und Werkzeug tragen, haben in den Hüten von Hobelspähn gemachte Federn.

30. Drey Gesellen als Officiers, wovon zwey einen Maaßstab und einer ein Spadon trägt.

NB. Ein Gesell verordnet als Adjutant bey dem dritten Zuge allenthalben die Ordnung, und giebet Ordre sowohl zum Marsche als zum Stillstehen.

Rede

Rede

bey

Errichtung eines neuen Schildes

vor

dem Amt-Hause des löblichen Tischler-Amts in Hamburg,

worinnen die Gesellen ihre Herberge befindlich.

Die heutige Feyruchkeit, da, nach erhaltener hoher Obrigkeitlicher Erlaubniß, ein neues Schild von denen Gesellen der Tischler aufzurichten, verpflichtet mich vor dieser hochansehnlichen Versammlung zu erscheinen, um nach löblichen Handwerks-Gebrauch, wie bey dergleichen Gelegenheiten gewöhnlich ist, etwas von dem Alterthum, und Nutzbarkeit der löblichen Tischler-Kunst und Wissenschaft in Erwegung zu ziehen, und solches weitern Nachsinnen zu überlassen.

Ein halbes Seculum ist heute fast vergangen,
Seitdem ein Aufzug so, wie heut, zu sehen war.
Das neue Schild, das wird nunmehro aufgehangen;
Architectur du machst den Witz des Amtes klar.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn827915594/phys_0013
DFG

Das Amts-Haus ist nach Wunsch von Grund auf neu
erbauet,
An dem ein neues Schild nothwendig Prangen muß;
Der müde Reisende, der nach der Ruhe schauet,
Erblickt die rechte Thür, drum folgt von selbst der Schluß:
Daß er willkommen sey bey diesem neuen Schilde.
Dann danket er dem Amt, dann rühmt er ihre Milde.

Ich konnte zwar anjetzo anführen, daß gleich nach dem klägli-chen Sünden-Fall, ein Cain die erste Stadt gebauet, die des Henochs Namen geführet hat, und folglich einige Wissenschaft von den löbli-chen Tischler Handwerk muste gehabt haben, ich könnte berühren, daß dem Noa bey Erbauung der Arche die Wissenschaft der Tischler gewiß nicht muste unbekannt gewesen seyn, weil in derselben eine Thür und ein Fenster ist gemacht worden. Ich könnte melden, daß Hiram, welcher der erste Bau-Meister gewest, der den Bau des Tempels auf Befehl des Königs Salomon unternommen, gleichfals das löbliche Tischler Handwerk nicht würde vergessen haben anzubringen. Ich könnte der schönen Egyptischen Piramiden erwähnen, bey welchem nach dem Bericht des bekannten Plinius, der Dadalus, die Bley-wage, den Zoll und das Winkelmaaß erfunden, welches alles den löblichen Tischler unentbehrlich ist, allein die Kürze der Zeit verbietet mich, weitläuftig zu werden, ich werde daher nur bey demjenigen ste-
hen

hen bleiben, was in das löbliche Tischler-Handwerk einschlägt, als bey welchem vorzüglich die schönste Ordnung und die gröste Accurateſſe herrschet, wie solches unter andern an den eingelegten Tischler-Arbeit mit Vergnügen zu ersehen ist.

Da wir nun bey unserm heutigen Aufzuge die 5 Säulen Ordnung vorzutragen beliebet haben, so wird es mir erlaubet seyn, kürzlich eine Beschreibung davon zu machen.

Wie kann mein Mund anjetzt, von jenem Manne schweigen,
Barotzius! genug, verewigt ist dein Witz.
Wer will der Seulen-Rang, und ihre Ordnung zeigen?
Vignola! welch ein Ruhm, und wir sind in Besitz
Von dem was er zuerst den Alten hat entdeckt,
Drum wird der Tischler-Kunst, zum tiefsten Dank erweckt.

Toscana! komm herbey, ich muß zuerst dich nennen,
Dein Joch ist freylich schwehr, die Last giebts zu erkennen
Die deine Schultern drückt, jedoch dein Werth ergötzet,
Drum wirst du allerdings geehrt und hochgeschätzet.

Und du, du Dorica! den Helden gleichest du,
Daß macht dein blanker Helm, man sieht dir gerne zu,
Wer deine Zierde kennt, muß allerdings gestehn,
Die Dorica die sey weit schöner anzusehn.

Die Tischler-Kunst erhebt die Jonica mit Recht,
O! ihre Zierde dient dem menschlichen Geschlecht.
Die Schnecken Jonica bringt Dorica zum schweigen;
O! Sie kann ihren Schmuck, an allen Orten zeigen.

Corintica! dein Bild wird jungferlich erblicket,
Mein Zirkel kommt zu dir, er hat sich angeschicket
Zu singen deinen Werth, und deines Glanzes Ruhm,
Du bleibst der Tischler Schmuck, der Tischler Eigenthum.

Composita! dein Bild kann man gedoppelt nennen,
Dein Zweyer Säulen-Glanz ist in dir zu erkennen,
Die Zier Corintica, der Jonica ihr Glanz,
O! deine Treflichkeit schaft dir den Sieges-Kranz.

Die

Die Ordnung der Säulen die gründet das Wissen
Auf welchem die Tischler-Kunst glücklich beflissen,
Sie zeiget von Einsicht, von Witz und von Fleiß,
Sie bringet die Ehre, den Ruhm und den Preiß.
Ihr prächtiges Alterthum, Schönheit und Zierde,
Erwecket bey Kenner die schönste Begierde:
Die Ordnung der Säulen zu wissen, zu lernen,
Noch steiget der Säulen Ruhm bis zu den Sternen.

Dank sey einem Hochedlen und Hochweisen Rath, welcher uns seinen Schutz angedeihen lässet, und uns bey allen Gelegenheiten Obrigkeitlich zu vertreten sucht.

Dank sey vornehmlich Sr. Hochweisheiten unsern hochzuverehrenden Herrn Amts-Patron, von welchem wir die hohe Erlaubniß erhalten haben, unsern heutigen Aufzug zu halten, oder halten zu dürfen.

Dank sey dem hiesigen begüterten Einwohnern und wehrtesten Bürgern, welche die guten Künste und Wissenschaften lieben, und mit Recht befördern allen Talente heissen.

Sie sind es Hochzuschätzende Anwesende, welche die löbliche Tischler-Zunft hoch schätzen, und ihr reichliche Nahrung verschaffen.

Sie sind es hochzuschätzende Anwesende, welche unser altes Schild, das in die 80 Jahr, nemlich von 1691. an, dem Amt-Hause der Tischler zur Zierde gedienet hat, als Kenner bewundert haben, und von ihnen erwarten wir, daß sie auch unserm neuen Schild ihren Beyfall nicht versagen werden.

Glück und Seegen blühe dann über die Gebäude,
Ja er treffe Mann vor Mann, zu der Kenner Freude,
Friede weiche nie von dir, fest steh das Vertrauen,
Guter Wunsch, du kommst von mir, ich will um mich schauen.

Es blühe Hamburgs Magistrat
Im Glücke ungestöhret,
Dem Amts-Patron in Hamburgs Staat
Der unsre Wünsche höret,
Dem legen wir des Amtes Wohl,
Des Amtes Heil ans Herze,
So heist der Ehrerbietung Zoll
Bey angefachter Kerze.

Be-

Beglückte Bürger dieser Stadt,
Bleibt ferner uns gewogen,
Denn sind wir reich vergnügt und satt,
Für euch ist dieser Bogen.
Ihr werdt uns die Gewogenheit
Auch ferner nicht versagen,
Denn sehen wir die güldene Zeit
Bey lauter Friedens-Tagen.

Da nun dieser Gedanke einen andern erzeigen der nicht weniger wichtiger ist, nehmlich demjenigen Oberhaupt, welcher der Schutz-Geist des heil. Römischen Reichs ist, lauter Dank zu opfern, so bricht mein Mund in folgende frohe Vivat aus:

Es lebe der Kayser auf Germanins Trone,
Der Oehlzwey umgiebet den Zepter die Krone!
Es lebe von Hapsburgs Durchlauchtigstes Haus!
Schnell brechen die Vivat durch Wünsche heraus!

Es leben die Väter die Stützen der Mauren!
Es müsse im Seegen Ihr Glückesflor dauren!

Col

Collegia, die Ihr die Bürger bewacht,
Der treueste Vivat Ruff wird euch gebracht.

Es leben die Meister der Tischler zusammen!
Ihr Wohlseyn kann mich zum Vivat beflammen.
Es leben die, alle die zu uns geeilt
Und guten Rath geben und treulich ertheilt!

Es leben die Tischler-Gesellen imgleichen,
Die Ehre erwerben und Ehre erreichen!

Es leben die alle die hier sind zu sehen,
Die Vorsicht spricht Vivat, die Wünsche geschehen!

Was ich anjetzo dichterisch ausgesprochen, ein solches wiederhole ich nochmahl in Prosa.

Es lebe Se. R. Kayserlichen Majestät Joseph der 2te!

Es lebe dessen allerdurchlauchtigste Familie!

Es lebe ein Hochedler und Hochweiser Rath!

Es lebe unser Hochweiser Herr Amts-Patron!

Es leben die Respectiven bürgerlichen Collegia!

Es

Es leben die sämmtlichen Herren Amts-Alten, nebst allen Meistern des löblichen Tischler-Amts, mit ihren geehrtesten Familien, die an den vergönneten Lustbarkeiten Antheil nehmen.

Es leben alle hiesige Tischler Amts-Gesellen, welche sich gebührlich verhalten, und Ruhm und Ehre erwerben.

Es leben alle hier versammlete hohe Anwesende, die mich heute mit vieler Geduld angehöret, und die mir anklebende Schwäche, bestens zu entschuldigen sich geneigt haben finden lassen.

Das Schild das ist jetzt angeheftet,
Das unserm Amte Ehre macht;
Doch meine Zunge ist entkräftet,
Was sie in Schwachheit vorgebracht
Das soll sie auf ein andermal
Weit schöner suchen vorzutragen.
Was mir das Tischler-Amt befahl
Bey dieser Feyer laut zu sagen,
Das hab ich kürzlich ausgedrückt;
Die Zeit gebiethet jetzt zu schliessen,
Indem mich Eure Huld entzückt,
So laßt sie ferner mich geniessen.

Auf, auf Mercur folgt ihnen nach,
Dein Wunsch der bleibt anheut der beste,
Wir sind dir angenehme Gäste.
Bemerkt, was er Glückwünschend sprach:
Drey Tugend gehen vor der Lade
Die Hofnung, Fried, Gerechtigkeit.
Es schütze Euch des Höchsten Gnade
Durch Eure ganze Lebens-Zeit.

Vivat
der kayserlichen freyen Reichs-Stadt
Hamburg.

Folgende Strassen werden die Tischler-Gesellen mit ihrem Aufzuge paßiren.

1tens: Von dem Amt-Hause, in der Breitenstrasse, über den Pferde-markt der Nacht-Wache vorüber, nach dem Hause des Hochweisen Herrn Amts-Patron, daselbst wird Halte gemacht, die Exercitien durchgegangen; von hier bey dem Alster-Thore, dem Werk- und Zucht-Hause vorbey, nach dem

2tens

2tens, Neuen Wall, bey Herrn Bürgermeister Schlüter seinem Hause werden die Exercitien durchgegangen, bey Rathsherr Anderson und Rathsherr Schulte, als zwey Herren Obristen ihre Häuser, werden die Exercitien durchgegangen; von hier dem Neuen Wall ganz hinunter, über die Millernthors-Brücke, dem alten Millern-Steinweg hinauf, nach dem

3tens, Grossen Neuen-Markt, vor des ältesten präsidirenden Herrn Bürgermeisters Schubacks Hause wird Halte gemacht, die Exercitien durchgegangen; von hier die Haupt-Wache vorbey, über den Thielbeck, die Pohlstrasse, bis an die Neustrasse, diese Strasse hinunter nach der

4tens, Fuhlentwiete, bey Rathsherr Wagner, als Herrn Obristen seinem Hause werden die Exercitien durch gegangen; von hier die A-B-C-Strasse hinunter, über den Gänsemarkt, den Jungfernstieg in der Länge vorbey, hinter dem Breitengiebel, durch die kleine Johannisstrasse hinunter, in die

5tens, Grossen Reichenstrasse, bey Rathsherr Behrmann, als Herrn Obristen seinem Hause, die Exercitien durchgegangen; von hier nach der

6tens, Kleinen Reichenstrasse, bey Rathsherr Doormann, als Herrn Obristen seinem Hause, die Exercitien durchgegangen, von hier durch den Hopfensack, etwas durch die Brauerstrasse, über den Mistberg, nach dem

7tens, Bauhofe, daselbst die Exercitien durchgegangen, von hier nach dem alten Wandrahm, durch die Brandtstwiete, die Grünenstrasse, durch den Brodtschrang, über den Neß, zwischen dem Rathhause und Kayserhof vorbey, gegen die

8tens, Börse; am Ende des Rathhauses vor dem Niedergericht wird Halte gemacht, und zur Honneur des Rathhauses, des Niedergerichts und der auf der Börse versammleten respective Kaufmannschaft die Exercitien durchgegangen; von hier über den Neuenburg, etwas über den Hopfenmarkt, Holzbrücke, nach der

9tens, Catharinenstrasse, bey Herrn Bürgermeister Greve seinem Hause die Exercitien durchgegangen, bey Herrn Bürgermeister Rumpf seinem Hause die Exercitien durchgegangen; von hier durch den Grim, Grünenstrasse, Brandtstwiete, über den Fischmarkt, den Schoppenstiehl, den Kattrepel hinauf, nach dem Amt-Hause. Hier wird ein Kreis geschlossen, das Schild aufgehänget, die Oration verrichtet, alle Exercitien vollständig durchgegangen, hernach wird der Einzug in das Amt-Haus gehalten, auf dieselbe Weise wie der Auszug geschehen ist.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn827915594/phys_0028
DFG

n Wall, bey Herrn Bürgermeister Schlüter seinem Hause
die Exercitien durchgegangen, bey Rathsherr Anderson und
rr Schulte, als zwey Herren Obristen ihre Häuser, werden die
en durchgegangen; von hier dem Neuen Wall ganz hinunter,
Millernthors-Brücke, dem alten Millern-Steinweg hin-
ch dem
sen Neuen-Markt, vor des ältesten präsidirenden Herrn
meisters Schubacks Hause wird Halte gemacht, die Exerci-
chgegangen; von hier die Haupt-Wache vorbey, über den
k, die Pohlstrasse, bis an die Neustrasse, diese Strasse
nach der
entwiete, bey Rathsherr Wagner, als Herrn Obristen sei-
use werden die Exercitien durch gegangen; von hier die A-B-C-
hinunter, über den Gänsemarkt, den Jungfernstieg in
ge vorbey, hinter dem Breitengiebel, durch die kleine Jo-
trasse hinunter, in die
sen Reichenstrasse, bey Rathsherr Behrmann, als Herrn
n seinem Hause, die Exercitien durchgegangen; von hier nach der
n Reichenstrasse, bey Rathsherr Doormann, als Herrn Obristen
Hause, die Exercitien durchgegangen, von hier durch den Ho-
, etwas durch die Brauerstrasse, über den Mistberg,
n